

Intrigo e amore

And it's with you that I want to stay forevermore

Von -Amber-

Kapitel 31: London - Schlaflos

Kieran

Er wusste nicht, wie lange er da saß, als es klopfte und auf ein leises "Ja?" John eintrat. Kierans Herz hatte einen Moment heftiger gegen seine Brust geschlagen - in dummer, einfältiger Hoffnung. Aber nun wusste er zumindest, dass es noch schlug. Denn ansonsten fühlte sich alles in ihm leer und tot an. John sah ihn fragend an, doch Kieran senkte den Kopf. Sein Freund trat an ihn heran und nahm ihn in die Arme. Es tat gut, ein wenig gehalten zu werden. Nach einer Weile fragte der andere leise, ohne ihn loszulassen: "Der Mann in den Sternen?" Kieran lächelte matt. "Was auch immer nach den Sternen kommen mag, dorthin ist er grad gegangen." John schwieg wieder, hielt ihn einfach noch ein wenig und als er sich letztlich doch löste, fühlte Kieran ein wenig Kraft in sich zurückgekehrt. "Soll ich bei dir schlafen?" Kieran zögerte einen Moment, dann schüttelte er den Kopf. "Danke", sagte er und lächelte. "Ich möchte lieber alleine sein." Er rutschte runter vom Regal und sein Blick fiel auf die Satteltasche, die am Tisch zusammen mit der neuen Robe liegen geblieben war. Die Verzierungen im Leder zeigten eindeutig, wem diese Tasche gehörte, denn das Familienwappen der Familie Sforza war darin eingestanz. Kieran nahm sie und stellte die Tasche zur Seite, so dass man sie nicht sehen konnte. Er wusste nicht, ob John etwas gesehen hatte. Er betrachtete die Robe und hing sie auf. "Ich geh dann mal", sagte John. Kieran nickte. "Weckst du mich morgen früh? Ab morgen darf ich mich auch Student nennen." John grinste. "Mach ich", versprach er und ging zur Tür. "Wenn irgendwas ist, komm einfach runter, ja?" Kieran nickte. "Mach ich." Aber er wusste, dass er es nicht tun würde.

"John?", hielt er den anderen noch einmal auf. "Wenn du irgendwas gesehen hast, oder du irgendeinen Gedanken hast, wer dieser Mann ist, dann vergiss es bitte wieder. Zu deiner Sicherheit... bitte!" John sah ihn einen Moment an, dann nickte er und schloss die Tür hinter sich.

Kieran lag wach in seinem Bett. Das, was an diesem Aben geschehen ist, wälzte sich immer und immer wieder durch seinen Kopf. Der Gedanke an die Berührungen, die Küsse und das Verlangen, das er auch beim anderen deutlich gespürt hatte, jagte ihm Schauer durch den Körper. Irgendwann wanderte seine Hand an ihm herab. Er schloss die Augen und stellte sich Dominico neben sich vor. Wenigstens ein wenig träumen konnte er doch, um seinem Verlangen zumindest heute in seiner Phantasie

nachzukommen...

Dominico

Nicht nur Kieran war in dieser Nacht wirklich schlaflos. Auch Nico konnte einfach kein Auge zutun, er war müde und erschöpft von dem langen Tag, denn er war heute ja schon früh aufgestanden, doch das, was ihn wirklich am meisten geschlaucht hatte, war diese Sache mit Kieran gewesen. Er fühlte sich unendlich schuldig, weil er tatsächlich noch mit ihm hinaufgegangen war und weil er sich doch dazu hatte hinreißen lassen, ihn wieder zu küssen und wieder zu... ja was eigentlich? Zu lieben?

Er hatte ihn begehrt und wollte das wiederholen, was sie in Camebridge gehabt hatten, doch das war einfach unwiderbringlich und daran hatte er sich ebenfalls zu gewöhnen. Er musste es akzeptieren so wie Kieran, dass es unendlich gefährlicher war eine Affäre hier zu beginnen oder fortzuführen, ganz egal wie man das jetzt sehen wollte. Nico wollte Kieran nicht verletzen und so schalt er sich auch einen Dummkopf, das Haus so laut und überstürzt verlassen zu haben. Er hoffte einfach, dass ihn niemand gesehen hatte.. und er hoffte, dass Kieran seine Satteltasche gut verwahrte. Denn die hatte er da gelassen.. immerhin war Kierans Robe noch darin gewesen. Und auch wenn er sich einredete, sie vergessen zu haben, so wusste er doch ganz genau, dass ein Teil von ihm sie absichtlich dort hatte liegen lassen - um im Zweifel einen Grund zu haben, zu Kieran zurückzukehren.

Die Gedanken, die in seinem Kopf kreisten und immer wieder davon unterbrochen wurden, dass er Kieran nackt und in Extase vor und auf sich vor seinem geistigen Auge sah, raubten ihm den Schlaf.

Als am nächsten Morgen sein Ankleidediener das Zimmer betrat, um die Vorhänge aufzuziehen, war Nico wach, aber gerädert. Er brauchte mehr als einen Eimer kaltes Wasser, um in einen Zustand der Zurechnungsfähigkeit und Handlungsfähigkeit zurückzufinden. Alessio stand bereits Minuten später auf der Schwelle, um mit ihm zu frühstücken, doch Nico war nicht in der Verfassung, ein gemütliches Frühstück zu sich zu nehmen. Er nagte genervt an einem Gebäckstück herum, während Alessio ihm irgendetwas von Wolsey vorbrabbelte.. bis sein Bruder schließlich verstummte und zu bemerken schien, dass Nico in der letzten Nacht wohl ein wenig.. zu hart? gefeiert hatte. Zumindest nahm Alessio das an und Nico dementierte es nicht. Es war für alle besser so, wenn sein Bruder ihn für einen unverbesserlichen Säufer hielt.